

DAS VORLESEGESPRÄCH

DIALOGISCHES VORLESEN

TIPPS UND TRICKS FÜR ERFOLGREICHES VORLESEN

Vorlesen ist mehr als Zeitvertreib. Vorlesesituationen ermöglichen intensive Erfahrungen mit den Büchern. Sie schaffen Momente, in denen das Abtauchen in die Welt der Texte ermöglicht wird. Die Vorstellungskraft wird angeregt und die Texte werden mit Leben und eigenen Bildern gefüllt.

Ihr Instrument ist die Stimme

Entscheidend, um die Vorstellungskraft der Kinder in diesen Momenten zu befördern, ist ein stimmiges, gefühlvolles Vorlesen mit einem abwechslungsreichen und zum Inhalt passenden Ausdruck. Bereiten Sie sich hierauf gut vor. Lesen Sie den Text für sich allein vorher bereits ein paar Mal laut und probieren Sie verschiedene Stimmungen und Ausdrücke aus. Lesen Sie zur Übung einen Abschnitt Ihren Kolleg*innen vor.

Lesen mit dem ganzen Körper

Der zusätzliche Einsatz von einfachen Mitteln hilft, die Vorlesesituation einladend zu gestalten. Achten Sie auf Ihre Körpersprache und Körperhaltung. Kleine pantomimische Einlagen sowie Gegenstände oder Bilder erleichtern den Kindern das Zuhören. Das Verständnis für die vorgelesene Geschichte wird so einfacher. Prüfen Sie, ob im Text Gegenstände vorkommen, die in der Handlung eine wichtige Rolle spielen, und bringen Sie diese mit. Das könnte ein alter Gummistiefel, ein Schlüssel, ein Fernglas und vieles mehr sein.



DIALOGISCHES VORLESEN: LESEN UND SPRECHEN

Dialogisches Vorlesen ist mehr als nur Zuhören. Legen Sie kurze Gesprächseinlagen ein, die das Vorlesen unterbrechen und das Mitdenken der Kinder befördern. Die Gesprächseinlagen helfen den Kindern dabei, sich in die Textwelt hineinzudenken und über den Inhalt nachzudenken. Zudem stärkt es die Kinder dabei, sich selbst über Literatur zu artikulieren. Im Folgenden finde Sie einige Anregungen, wie Sie mit den Kindern ins Gespräch kommen können:

Artikulation eigener Gefühle beim Zuhören

Alle Empfindungen, die die Kinder zu einer vorgelesenen Situation oder zu auftretenden Figuren oder Schauplätzen der Geschichte haben, dürfen artikuliert werden. Es gibt keine falschen oder richtigen Gefühle.

- » Wie geht es dir, wenn du das hörst?
- » Was fühlst du? Was denkst du?

Antizipation

Laden Sie die Kinder dazu ein zu überlegen, wie die Geschichte weitergehen könnte. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Sprechen Sie mit den Kindern darüber, wie ihre eigene Geschichte zu dem Gelesenen passt.

- » Was glaubst du, wie es weitergeht?
- » Wird [Name der Figur] das gelingen?
- » Ist das eine gute Idee?

Aktivierung von Vorwissen und Erfahrungen

Gemeint sind Impulse wie:

- » Kennt ihr das?
- » Wart ihr schon einmal in so einer Situation?

Perspektivübernahme

Die Kinder werden angeregt, sich in eine Figur aus der Handlung hineinzusetzen. Dabei können alle Sinne genutzt werden.

- » Wie hat sich [Name der Figur] hier wohlgefühlt?
- » Warum hat [Name der Figur] so reagiert?
- » Was glaubt ihr, was hört/fühlt/schmeckt/riecht [Name der Figur] in dieser Situation?

Reflexion und Beurteilung des Verhaltens einer Figur

Auch hier ist es wichtig, dass es keine richtige oder falsche Beurteilung gibt. Begegnen Sie den Werturteilen der Kinder mit Respekt, auch wenn Sie von Ihren eigenen abweichen sollten.

- » Findest du es richtig, wie sich [Name der Figur] hier verhält?
- » Was würdest du tun, wenn du in dieser Situation wärst?

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Kinder zu jedem Zeitpunkt nachfragen dürfen, wenn sie die Bedeutung von Wörtern nicht kennen. Wörter nicht zu kennen ist kein Defizit. Unbekannte Wörter müssen geklärt werden.

Umgang mit Vorurteilen und negativen Gefühlen

Bücher wecken vielfältige Gefühle. Das ist Teil des Lesevergnügens und soll mit dem Vorlesegespräch angeregt werden. Seien Sie sich dabei bewusst, dass dabei auch negative Gefühle entstehen können, mit denen nicht alle Kinder gleich gut umgehen können. Seien Sie auf unerwartete emotionale Reaktionen vorbereitet und machen Sie sich vorab klar, wie Sie darauf reagieren könnten.

Lesen bedeutet auch, den kritischen Umgang mit Büchern zu erlernen.

Ermuntern Sie die Kinder dazu, auch ihre kritische Meinung laut zu äußern. Gerade der Umgang mit Vorurteilen und fehlende Vielfalt ist in vielen Kinderbüchern problematisch. Die vielfältigen und diversen Lebenswirklichkeiten der Kinder kommen nicht immer vor. Nutzen Sie das Vorlesegespräch, um die kritische Auseinandersetzung mit dem Gelesenen anzuregen.



Kinderrechte im Fokus des Vorlesegesprächs

Beim Vorlesegespräch sind die Meinungen der Kinder gefragt. Welche Haltung nehmen sie zum Erzählten ein? Können sie Verbindungen zu ihrer Lebenswirklichkeit herstellen? Oder entdecken sie neue Perspektiven, die ihre Sicht auf die Dinge verändert? Damit ist das Vorlesegespräch an sich eine Umsetzung der Beteiligungsrechte.

Besonders wichtig ist im Vorlesegespräch nicht nur, dass die Kinder eine Stimme haben. Die Kinder erfahren auch, dass ihre Meinung wichtig ist und sie gehört werden. Bewerten Sie die Meinungen der Kinder nicht. Es gibt keine richtigen oder falschen Beurteilungen. Begegnen Sie den Werturteilen der Kinder mit Respekt, auch wenn sie von Ihren eigenen abweichen sollten.



Konkrete Praxisbeispiele, wie im Vorlesegespräch Kinderrechte thematisiert werden können, finden Sie im Arbeitsblatt „Kinderrechte im Vorlesegespräch“.

